

DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

15. JAHRGANG

NUMMER 2, FEBRUAR 1963



Lieben Waldverbwiler!

Seit mehreren Wochen haben wir einen Winter, wie er in den letzten Jahren in unseren Breiten nicht mehr vorgekommen ist, ja — ich möchte mit Recht sagen, daß die ganze junge Generation ihn bei uns so noch nicht kennen lernen konnte.

Der Winter ist die Jahreszeit, die am tapfersten ertragen werden will. Einen Frühling begrüßt man freudig und ist traurig, wenn die lauen, dufterfüllten Tage des Mai und des Juni vorüber sind und die warmen oder heißen, vielleicht sogar die trockenen Wochen des Hochsommers anfangen. Für den Landwirt beginnt die schwere Arbeit der Ernte — für viele aber die freudige Zeit der Ferien und der Reise. Der Herbst mit gold'nem Laub und sonnensönen Nachmittagen birgt ebenso viele Freuden und gefällt uns deshalb sehr.

Nun aber der Winter: Die Jugend ist begeistert über den ersten Frost — da tummelt sie sich auf dem Eis der Seen und Teiche. Auch der erste Schnee wird herbeigesehnt und erfreut begrüßt: Im Hui geht es mit Rodelschlitten und Brettern die Hänge hinunter und auf den Wegen zur und von der Schule fliegen die eisigen Bälle herüber und hinüber. Für die Erwachsenen kommen die Pflichten nicht zur Ruhe: morgens früher als sonst aus dem Bett um die Wege und Steige vom Schnee zu befreien. Kommt man abends wieder heim, ist die Arbeit ganz umsonst gewesen — der Winter hat eine neue Fuhre abgeworfen, die beseitigt werden muß. Auch die Ofen in den Stuben wollen ständig gefüllt werden und die Wasserleitungen müssen eine besondere Überwachung über sich ergehen lassen.

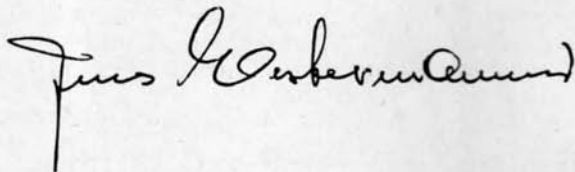
So ist es also seit langem in diesem Jahr. In den Jahren vorher hörte ich oft: Das ist ja gar kein richtiger Winter — Regen, Regen, Matsch und wieder Regen! Vielfach hieß es auch: Was für ein Sommer diesen Winter, und im Sommer sagten die Leute: was für ein Winter diesen Sommer! Hin und her — her und hin!

Nun aber haben wir mal einen richtigen Winter. Selbstverständlich mit allen Freuden und Pflichten, denn wo viel Sonne ist, da ist auch viel Schatten.

Lassen wir also die Wintertage in Ruhe und Geduld an uns vorüberziehen. Denken wir an unsere Jugendzeit, wo wir begeistert vom Eis und aus dem Wald heimkehrten, obgleich unsere Sachen bis auf den letzten Faden naß waren.

Eines dürfen wir hoffen: Auf einen kalten, konstanten Winter ist eigentlich immer ein schöner, beständiger Sommer gefolgt!

In diesem Sinne herzliche Grüße



HORST BREMER Schlossermeister

Schmalenbeck · Papenwisch 56 · Telefon 5 63 34

Bau- und Kunsts Schlosserei

Schriftleitung: Jens Westermann, Schmalenbeck, Alter Achterkamp 80, Ruf 32 66 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — **Druck:** Ludwig Appel, Hamburg 22, Glückstr. 53, Ruf 29 12 29 — **Zuschriften an die Schriftleitung „Waldreiter“** — Erscheint Mitte jedes Monats — Für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.

Der öffentliche Grund in der Gemeinde Großhansdorf

Zunächst ist zu beachten, daß in älteren Zeiten die heutige strenge Unterscheidung zwischen Staatsgrund (und Kommunalgrund) als dem Privateigentum des Fiskus und öffentlichen Grund, der einem Privateigentum überall nicht unterliegt, keineswegs immer berücksichtigt wurde und im allgemeinen, wenigstens in Hamburg, die Auffassung herrschte, daß der öffentliche Grund nicht minder wie der Staatsgrund der ausschließlichen Verfügung des Staates unterstehe. Dem entspricht die Tatsache, daß erst in den seit Mitte des vorigen Jahrhunderts auf Grund neuer Vermessungen angelegten Flurbüchern Staatsgrund und öffentlicher Grund durch entsprechende Bezeichnung überall scharf unterschieden wurden. Die dabei in jedem Einzelfall vorgenommene Feststellung wird alsdann durch die vorgeschriebene öffentliche Auslegung der Flurbücher und Ablauf der für Einsprüche gegebenen Anmeldefrist formelle Geltung erlangt haben.

Die rechtliche Natur des öffentlichen Grundes als solchen wird dahin bestimmt werden dürfen, daß er an sich, als *res extra commercium*, nur der Herrschaft des öffentlichen Rechts unterliegt und überhaupt kein Gegenstand von Privatrechten ist. Die Frage, wem die Verfügung über den öffentlichen Grund zusteht, ist eine Frage des öffentlichen Rechts. Der allgemeinen Wandelbarkeit der Verhältnisse ist aber selbstverständlich der öffentliche Grund auch nicht entzogen. Über die Zuständigkeit zur Verfügung über den öffentlichen Grund gab es im Stadt-

gebiet Hamburg keine Meinungsunterschiede, weil hier ein vom Staat sich unterscheidendes Gemeindewesen fehlt. Im Hamburgischen Landgebiet sind jedoch mit der Zeit Meinungsverschiedenheiten aufgetreten, insbesondere, wenn es sich darum handelt, ob der Hamburgische Staat oder der Gemeinde die Verfügung über den öffentlichen Grund zusteht. Der anscheinend erste Fall einer bezüglichen Erörterung trat 1873 ein und ausgerechnet in Großhansdorf. Ein Großhansdorfer Grundbesitzer bat um Ausweisung eines Teiles des anliegenden öffentlichen Wegegrundes. Dies führte zu der Vorfrage, ob es sich um einen öffentlichen oder um einen Kommunalweg handle, da im letzteren Falle die Kommune die Disposition habe. Nach längeren Untersuchungen stellte sich der Hamburger Staat auf den Standpunkt, daß der den öffentlichen Weg unterhaltende Teil auch über den öffentlichen Wegegrund zu verfügen habe, was jedoch nach Sachlage nur auf das Gebiet der hamburgischen Walddörfer bezogen werden darf. Die Zuständigkeit einer Landgemeinde zur Verfügung über den in ihrer Feldmark belegenen öffentlichen Grund kann begründet und klargestellt werden durch bezügliche besondere Vereinbarung zwischen Staat und Gemeinde. Soweit festgestellt werden kann, ist dies bisher nur geschehen für die Walddörfer auf Grund des Senatsbeschlusses vom 4. Juli 1873 und der in dessen Ausführung zum Abschluß gelangten Verhandlungen, welche für Großhansdorf-Schmalenbeck durch Ver-

Hans Brüggemann

HOISDORF · Waldstraße

DRUCKSACHEN

in Buchdruck · Offsetdruck
Farbbanddruck · Vervielfältigungen
Briefumschläge · Versandtaschen

Bedrucktes Briefpapier in schönen Geschenkkartons und in jeder Ausführung lieferbar

trag vom Mai 1905 noch eine Ergänzung und Änderung erfahren haben. In diesem Falle ist die Verfügung über den öffentlichen Grund zwischen Staat und Gemeinde geteilt worden. Über die früheren Verhältnisse der Walddörfer macht Klefeker in seiner Sammlung der Hamburgischen Gesetze und Verord-

*Kaffee — Konserven
feines Konfekt*

Weine und Spirituosen
sowie sämtliche **Lebensmittel**

Alfred Eckmann

Hoisdorfer Landstr. 38 · Tel. 26 56

— 3% Rabatt 3% —

**Zu Ostern männlicher
oder weiblicher
Lehrling gesucht**

nungen Band XI (von 1772) Seite 562 ff. ausführliche Mitteilung. Nach Klefeker waren die Geestbauern überall nicht Eigentümer von Häusern und Ländern, sondern nur coloni (d. h. Pflanzler) in gleicher Weise wie die benachbarten holsteinischen Bauern. Sie wurden nach der Herrschaft freiem Belieben in Haus und Land ein- und ausgesetzt. Solche Landgüter gehören „den Edelleuten jure allodiale, ja pleno jure proprietatis vom ersten Ursprunge her“ und ist ihren „Bauleuten und colonis“, welche zu ihrer dem Ackerbau und anderen ökonomischen Verrichtungen destinierten Familie vorhin gehört hatten, unter solchen Conditionen eine besondere von der Herrschaft erbaute und zu unterhaltende Wohnung verstattet worden, daß sie ihrer Herren Acker bestellen und sonst mit nötigen Hofdiensten an Hand gehen und in Allem von deren Befehl und Willen dependieren sollten.“ Hamburg hat zwar seine Bauernschaft „etwas gelinder, als unter

einer holsteinischen adeliegen Herrschaft zu geschehen pflegt, tractieret“, aber doch die Proprietät der liegenden Gründe — ihnen niemals überlassen —, und haben sie weiter nichts als usum fundi, solange der Stadt gefällig, mit nichten aber einiges Eigentum“. Die jährliche ordinäre Prästation (d. s. Abgaben) der Bauern von ihren Häusern und Feldern wurde früher nie anders als simpliciter Hauer genannt und sind „sie also nichts mehr als conductores oder coloni fundi pro certa mercede et servitiis“. „Obzwar anjetzo der Name von Grundbauern im Gebrauche ist, so ist doch in effectu die Sache einerlei geblieben und bedeutet in den Geestdörfern nichts mehr als eine Hauer für den Grund — mercedem seu locarium pro usu fundi“. Dem entspricht auch, daß in den Hamburger Walddörfern an eine Anlegung von Eigentums- oder Hypothekenbüchern noch für lange Zeit hinaus nicht gedacht worden ist. Nach einer Auskunft des Grundbuchamtes sind Hypothekenbücher „in Gelebung eines Senatsbeschlusses vom 13. Januar 1834“ für Groß-Hansdorf und Schmalenbeck am 10. Juni 1847 angelegt worden. Die schon zu Klefekers Zeit übliche Bezeichnung der von den Bauern zu erlegenden Hauer als Grundhauer läßt aber den Anfang einer allmählichen Umwandlung der Anschauungen erkennen.

Eine durchgehende Neuordnung der Besitzverhältnisse in den Walddörfern wurde herbeigeführt durch die von 1798 bis 1806 erfolgte Auseinandersetzung der Herrschaft mit den Bauern, welche die bis dahin den Bauern in den Waldungen eingeräumten Hütungs- und Nutzungsrechte beseitigte, bisherige Gemeinweide- und sonstige Rechte an den noch unverteiltern Ländereien aufhob und durch eine Neuverteilung der ganzen Feldmark auf Grund damals ausgeführter genauer Vermessungen klare Verhältnisse schuf, wie sie in den entsprechend aufgestellten Feldregistern fixiert wurden. Festgestellt wurde einerseits derjenige Teil der Feldmark,

welcher fortan der Herrschaft allein für die Zwecke der Forstwirtschaft u. a. unter Ausschließung irgendwelcher Anrechte der Bauern vorbehalten bleiben sollte und in den Feldregistern als die „privaten“ Besitzungen der Herrschaft auf einem besonderen Blatt zusammengestellt wurde. Andererseits wurde auf den für jeden einzelnen Bauern (Vollhufner, Halbhufner, Brinksitzer) besonders angelegten Blättern des Registers der nunmehrige Gesamtbesitz des einzelnen genau festgestellt. Endlich stellt noch ein besonderes Blatt des Registers den auf diese Weise noch unverteilt gebliebenen Teil der Feldmark als „gemeinschaftlichen Besitz der Dorfschaft“ fest, indem die Herrschaft in den aus dem Waldprotokoll ersichtlichen, von sämtlichen Grundbesitzern (nicht von etwaigen Vertretern der Gemeinde als solcher) vollzogenen Bedingungen der Auseinandersetzung auf jedes weitere Ausweisungsrecht ausdrücklich verzichtet hatte. Auf diesem in jedem Register vorhandenen abgesonderten Nachweis der gemeinschaftlichen Besitzungen der Dorfschaft findet sich regelmäßig aufgeführt das zur gemeinschaftlichen Schweine-, Schaf- und Gänseweide bestimmte Land, die Bullenkoppel, etwaiges Moorland, Sand- und Lehmgruben, das für den Schulmeister, den Schuldienst ausgesetzte Land und endlich das im einzelnen genau nachgewiesene Gesamtareal der Dorfstraßen, Wege, Redder und unbrauchbaren Örtler. Die öffentlichen Gewässer sind dabei nicht mit berücksichtigt und daher unverändert der ausschließlichen Zuständigkeit der Herrschaft unterworfen geblieben. Das Nähere ergibt das Neue Waldprotokoll Nr. V mit den zugehörigen Feldregistern, und zwar für Großhansdorf-Schmalenbeck 1806 Protokoll S. 252 und Register von 1806.

Sämtliche Überweisungen erfolgten in diesen Auseinandersetzungen seitens der Herrschaft unter mehrfach ausdrücklich beigefügtem, sonst doch in bezug genommenen Vorbehalt

„salvo jure territorii und ohne Prejudice den Rechten und Gewohnheiten der Walddörfer, insonderheit aber des der Stadt zukommenden Grundeigentums“.

Es ist ersichtlich, daß im Anfang des 19. Jahrhunderts noch die Auffassung herrschte, daß die Grundüberweisungen an die Bauern in den Walddörfern nicht eine volle Eigentumsübertragung bedeuteten, sondern die dauernde Nutzungsüberlassung, während das Eigentum der Herrschaft verblieb. Das Regle-

Schnell bezügliche Wärme



**durch HEIZLÜFTER
und HEIZÖFEN**

aus dem ELEKTROHAUS

WILLY EHLERS

Großhansdorf, Eilbergweg

ment von 1835 spricht ohne weiteres von den Grundeigentümern der Gemeinden und beginnt um diese Zeit auch die Eintragung des Eigentums in die eingerichteten Hypothekenbücher.

Eine gleiche Entwicklung konnte jedoch bezüglich des als gemeinschaftlicher Besitz der Dorfschaft überwiesenen Grundes schon um deswillen nicht eintreten, weil die Dorfschaft überhaupt noch kein zum Träger von Vermögensrechten geeignetes Rechtssubjekt war

und erst durch die Landgemeindeordnung von 1871 die selbständigen, vermögensfähigen Landgemeinden geschaffen worden. Der in jedem Dorf vorhandene Vogt war nicht ein etwa die Gemeinde als solche vertretendes Organ, sondern ausschließlich ein vom Waldherrn aus den Grundbesitzern ohne alle Mitwirkung derselben ausgewählter und bestellter Angestellter des Staats und als solcher mit der Autorität einer Lokalbehörde versehen.

Bemerkenswert ist ferner eine seit 1840 in den Walddörfern bezüglich der bis dahin den Dorfschaften obliegenden Wegeunterhaltung eingetretene Eigentümliche Änderung. Das Enklavengebiet der Walddörfer wurde durch den mit Dänemark geschlossenen Staatsvertrag vom 5. September 1840 dem derzeitigen Zollverein des Herzogtums Holstein und des Fürstentums Lübeck angeschlossen und durch Artikel 3 dieses Vertrages auch den für das übrige Gebiet dieses Zollvereins geltenden Einfuhr-, Durchfuhr- und Ausfuhrabgaben unterworfen und vereinbart, daß von dem für das Vereinsgebiet sich ergebenden Nettoertrag dieser Abgaben fortan eine der Bevölkerung der Enklaven entsprechende Quote an Hamburg von Dänemark ausgekehrt werden sollte. Diese von da an die Hamburgische Staatskasse neu zufließende Einnahme wurde nun aus Billigkeitsgründen zugunsten der durch den Vertrag mit den erwähnten Abgaben belasteten Walddörfern, und zwar insbeson-

dere zur Bestreitung der Kosten der diesen Dörfern obliegenden Wegeunterhaltung verwendet. Als grundsätzliche und endgültige Übernahme der Wegeunterhaltungslast der Walddörfer auf die Staatskasse war dies aber keineswegs aufzufassen und wurde namentlich daraus eine wieder vom Staat allein zustehende Verfügung über den öffentlichen Wegegrund nicht hergeleitet. So blieb es bis zu der späteren endgültigen Trennung der Herzogtümer von Dänemark und ihrer 1867 erfolgten Annexion an Preußen, welche den Wegfall der dänischen Zolleinnahmen aus dem Zollverein Holstein-Fürstentum Lübeck erwachsenen Einnahmen, sowie auch den Anschluß des hamburgischen Landgebietes an den Deutschen Zollverein zur Folge hatte. Damit war der Grund der seit 1840 eingeführten staatsseitigen Tragung der Wegeunterhaltungslast in den Walddörfern weggefallen. Einstweilen wurde es aber dennoch dabei belassen und zur Deckung der Ausgabe, für welche Mittel aus der von Dänemark ausgekehrten Zollvertragsquote nicht mehr zur Verfügung standen, alsbald ein besonderer Posten von Crt M 4500 in das Staatsbudget eingestellt, obwohl unter den jetzigen Verhältnissen die Walddörfer dadurch von den jetzt den gleichen Zollabgaben unterworfenen übrigen hamburgischen Landgemeinden bevorzugt wurden. Erst durch die oben bereits erwähnte Landgemeindeordnung vom 12. Juni 1871 wurde in Aus-

Moderne Fußpflege

in und außer dem Hause

Arbeitszeit: Täglich 9-12 u. 4-6 Uhr außer sonnabends und nach Vereinbarung

KÄTHE HILLERS

(staatl. geprüft)

Schmalenbeck · Alte Landstraße 19, gegenüber der Kirche

Telefon 5 62 09

führung der Bestimmungen der Verfassung vom 28. September 1860 die Selbständigkeit und die Vermögensfähigkeit der Landgemeinden gesetzlich statuiert und anerkannt. So stand seit der Auseinandersetzung von 1873 in den Walddörfern — abgesehen von der durch die Landherrenschaft auszuübenden Aufsichtspflicht des Staates — die Verfügung über den öffentlichen Grund der ihnen zugewiesenen Wege den Gemeinden zu selbständiger Ausübung zu und steht dieses bis jetzt zu, während bezüglich der damals vom Staate übernommenen Wege die ausschließliche Zuständigkeit des Staates jetzt ebenso unzweifelhaft ist.

Auf Grund richterlicher Entscheidung ist nunmehr als Rechtsnachfolger des Hamburgischen Staates nach Übergang der Gemeinde durch das sogen. Groß-Hamburg-Gesetz auf den Preußischen Staat und nach dessen Auflösung unter Heranziehung des bereits erwähnten Vertrages vom Mai 1905 das Land Schleswig-Holstein bezüglich der damals vom Staate übernommenen Wege ausschließlich zuständig.

(Aus O. B. Bagge, Dr., Der öffentliche Grund in den hamburgischen Landgemeinden)

B. Stelzner

Seit 30 Jahren

den Führerschein

durch Fahrschule

Hermann Jepsen

Großhansdorf-Kiekut

VW und Opel-Rekord



Dauerwellen,
Formwellen,
Tönen,
Blondieren,
individuelle Haarbehandlung

im Salon Feierabend

SCHMALENBECK, Haberkamp 3, Tel. 5 53 71

Auto-Nummern • Stempel
Schablonen • Schilder

C. FR. FISCHER

Ahrensburg (Holst.)

Manhagener Allee 20 • Tel. 31 68

PFERDEMIST

zu verkaufen.

Matthiesen, Tel. 23 92

Kulturring Großhansdorf e. V.

Das ist der Name, der in unserer Gemeinde künftig dafür sorgen soll, daß unser neues kulturelles Zentrum — der Saalbau am Bahnhof Kiekut — nicht nur ein Haus aus toten Steinen ist, sondern ein lebendiger Mittelpunkt unseres kulturellen Lebens.

Am Freitag, dem 1. Februar 1963, versammelten sich im Rathaussaal die Verantwortlichen unserer Gemeinde mit denen der Vereine und Einrichtungen des öffentlichen Lebens, um Mittel und Wege zu finden, daß das Haus am Kiekut künftig seine kulturelle Aufgabe meistern kann. Schon in langen Vorgesprächen in den Vorständen der Vereine hatten sich Möglichkeiten abgezeichnet, die nun hier zusammengetragen und diskutiert wurden. Als Resume konnte dann die Gründung des Kulturring Großhansdorf e. V. vorgenommen werden, eine Einrichtung, die

alle Belange auf diesem Gebiet wahrnehmen soll. Viele von ihnen werden nun die Frage stellen: Brauchen wir dafür einen neuen Verein? Und ohne den weiteren Ausführungen vorgreifen zu wollen, muß gesagt werden, ja, denn er ist der beste Weg, um den vielen Belangen, die sich mit der Bewirtschaftung, Verwaltung und Belastung eines Saalbaues ergeben, in jeder Weise gerecht zu werden.

Aufgabe des Vereins: Der Kulturring e. V. hat die Aufgabe, die gemeinnützige Pflege aller örtlichen kulturellen Bestrebungen insbesondere auf dem Gebiet des Theaters, des Laienspiels, der Musik, der Dichterlesungen und des Vortragswesens durchzuführen. Gleichzeitig sollen diese Bestrebungen der zusätzlichen Bildung der Großhansdorfer Jugend dienen. Als selbständiger Verein kann er eigene Veranstaltungen, die insbesondere im Saalbau stattfinden, durchführen. Die Mitglieder haben nur fördernde Aufgaben und erhalten keinerlei Gewinne oder Zuwendungen. Niemand darf durch zweckfremde Verwaltungsausgaben oder unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Sich eventuell ergebende Gewinne dürfen nur den satzungsgemäßen Zwecken dienen.

Mitgliedschaft: Vereinsmitglieder können werden: die Gemeinde Großhansdorf, die Schulen sowie die Kirchengemeinden in Großhansdorf. Die ortsansässigen Vereine und Organisationen, soweit sie den oben näher beschriebenen Zwecken dienen. Auch auswärtige Organisationen und Einrichtungen können Mitglied werden, wenn sie sich u. a. die Pflege der kulturellen Bestrebungen in Großhansdorf zur Aufgabe gemacht haben und selbstverständlich kann jede „natürliche“ Person um die Mitgliedschaft nachsuchen.

Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen zah-

Nicht von heute auf morgen studiert man

die Qualitätsmerkmale von Inlett und Bettfedern. Nützen Sie unsere langjährige Erfahrung. Ihr Vertrauen rechtfertigen wir durch eine ehrliche Beratung im Rahmen Ihrer Wünsche und Ihrer finanziellen Möglichkeiten.

BETTEN-*Rubert*
AHRENSBURG
Hogener Allee 14 Ruf 2028

*Das Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf*

len als Mindestbeitrag DM 12,— pro Jahr. Körperschaften und Anstalten mindestens DM 100,— für den gleichen Zeitraum, Vereine pro Mitglied über 18 Jahre DM 0,50 p. a. Selbstverständlich ist der neue Verein auch als gemeinnützig anerkannt, so daß alle Zuwendungen, die über diesen Betrag hinausgehen, steuerlich in Absatz gebracht werden können.

Vorstand: Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde der Gemeindevertreter Hubertus Kordon einstimmig gewählt. Die übrigen Aufgaben wurden auf die verschiedensten Mitglieder verteilt, um eine zu große Belastung der einzelnen Personen zu vermeiden. Denn alle Ämter werden selbstverständlich als Ehrenämter neben dem Beruf ausgeübt. So wird künftig Herr Roggmann Schriftführer sein und der künstlerische Beirat sich aus Herrn Anselm Heer, Studienrat, Sieker Landstr., für das Vortragswesen, Herr Horst Look, Bankkaufmann, Babenkoppel, für die Theaterbelange, Herr Anton Reinholtz, Lehrer, Sieker Landstr., für die Musik, Herr Jürgen Krüger, Lehrer, Ahrensfelder Weg, für die Jugendarbeit und Herr Rektor Techen, Himmelshorst, für die Schulangelegenheiten zuständig sein. Herr Karnstaedt wird als Beisitzer für die Feuerwehrkapelle, Frau Willa Reder für den Gemischten Chor und Herr Rektor Wilken, Gemeindeabgeordneter, für die Angelegenheiten der Gemeinde eintreten.

Ganz besonders wurde begrüßt, daß der Leiter der DAA, Herr Dr. Sroka, sich zur Annahme des Amtes eines 2. Vorsitzenden zur Verfügung stellte, und Herr Dr. Melbeck die juristische Beratung übernahm.

Der Abend brachte außer der Konstitution des Vereins auch die erste Spende für die Kasse, die von Frau Walber verwaltet werden wird: Herr Dr. Melbeck gab freimütig DM 50,—.

Der Waldreiter, der laufend auch über die Arbeit dieses Vereins berichten wird, wünscht ihm ein gutes Gelingen!

J. W.

Zuverlässigkeit serienmäßig



OPEL KADETT

Das Material, die Verarbeitung, der Lack und natürlich der OPEL-Motor — alles bürgt für lange Lebensdauer. Ein temperamentvolles Auto und trotzdem wirtschaftlich: keine Schmiernippel, Ölwechsel nur alle 5000 km, Verbrauch 7 l Kraftstoff auf 100 km nach DIN. Machen Sie eine Probefahrt.

Fr. Möller jr.

AHRENSBURG

Hamburger Straße 43

Tel. 41 31

Suche eine
Freiwohnung 2 — 2½ Zimmer
in Großhansdorf-Schmalenbeck oder
Ahrensburg.
Frau Käthe Zirkel
Schmalenbeck, Ostlandstr. 1

Oswald Zeutschel †

In der Nacht vom 28. auf den 29. Januar ist einer der aktivsten unserer Gemeinde, Herr Oswald Zeutschel, plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

Mit ihm verlieren wir alle nicht nur einen der langjährigsten Bürger des Ortsteiles Schmalenbeck — schon 1925 zog er aus der Großstadt in unsere Gemeinde, die damals noch ein Teil der Hansestadt war —, sondern auch einen Mitgestalter unseres gemeindlichen Lebens schlechthin. Nur wenige Jahre war Herr Zeutschel bei uns ansässig, als er auch schon, 1930, in die damalige Gemeindevertretung des Hamburger Walldorfes eintrat. Eine hoffnungsvolle Entwicklung auf diesem Gebiet wurde im Jahre 1933 durch die Umstellung der politischen Verhältnisse jäh abgebrochen und konnte erst nach dem Zusammenbruch 1945 wieder aufgenommen werden. In unsere Gemeinde kamen in breiten Strömen die Menschen aus der verbrannten Stadt und aus den verlorenen Ostgebieten, um sich hier erst einmal niederzulassen. Für viele blieb es nicht eine Pause in der Flucht, sondern ein endgültiges Ziel langer Wanderungen und Märsche. Damals brauchte die kopflos gewordene Gemeinde ein aktives Haupt — und das war Oswald Zeutschel. Er versah das Amt eines ehrenamtlichen Bürger-

meisters etwas mehr als ein Jahr, um diesen Posten dann nach etwa 12 Monaten an einen anderen abzutreten. Aber diese Zeit war ein wichtiger Grundstein für den Aufbau unserer Gemeinde, wie wir ihn heute erleben. Als stellvertretender Bürgermeister blieb er auch Mitglied des Gemeinderates und wurde bei allen bisherigen Wahlen in seinem Amt wieder bestätigt.

Was Herrn Zeutschel ganz besonders am Herzen lag, war die Linderung der Wohnungsnot, und es ist seine Initiative gewesen, die zur Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft Süd-Stormarn führte und auch sein Werk, wenn trotz Materialknappheit und Kräftemangel schon früh an der Sieker Landstraße der erste Wohnhausbau erfolgen konnte. Als Geschäftsführer dieser Genossenschaft trug er wesentlich zur Meisterung des Wohnungsproblems unserer Gemeinde bei, und viele Menschen, die ohne eigene „vier Wände“ aus dem Krieg hervorgegangen sind, danken ihm ihr heutiges Zuhause.

Oswald Zeutschel ist aus diesem Leben abberufen worden. Die Lücke, die sein Tod in der kommunal-politischen Arbeit entstehen ließ, ist nur schwer zu schließen. Die Leserschaft des „Waldreiter“ wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

J. W.

Der FRÜHLING kommt bestimmt . . .

Rechtzeitig an die Reinigung der Frühjahrgarderobe denken!

Gardinenspannerei

Lederreinigung

WILHELM WULFF

ANNAHME: Ingeborg Wulff, Ahrensfelder Weg 4

Ruf 5 60 27

Braten und Aufschnitt fett - mager - geräuchert - gehackt -

für jeden Geschmack die richtigen Fleisch- und Wurstwaren

Kurt Bachmann jr., Schmalenbek, Haberkamp 3

Am 29. Januar 1963 verstarb völlig unerwartet der
Gemeindevertreter

Herr OSWALD ZEUTSCHEL

im 69. Lebensjahr.

Der Verstorbene war von 1930 bis 1933 und seit 1945
Mitglied der Gemeindevertretung und hatte maßgebliche
Ämter inne.

Die Gemeinde verliert mit ihm einen Gemeindevertreter,
der stets seine ganze Kraft und seine Erfahrung zum Wohle
der Gemeinde Großhansdorf gegeben hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

U m l a u f f
Bürgervorsteher

S c h l ö m p
Bürgermeister

STATT KARTEN

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die überaus reichen Kranz-
spenden beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Opas

OSWALD ZEUTSCHEL

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
innigsten Dank.

**Rudolf Zeutschel und Frau Inge
und Andreas**

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 217

HERMANN KUPPE

Inh. Herla Kuppe

Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten

Die Auferstehungskirche

Wer mit dem Wagen von Hamburg über die Autobahn zu uns kommt, sieht kurz hinter Stapelfeld von einer Anhöhe weit über das Land. Zur Rechten erhebt sich über der dörflichen Silhouette von Siek die hohe Nadel im alten Kirchdorf, das dem Kirchspiel — in dem früher auch Großhansdorf-Schmalenbeck lag — den Namen gab.

Die Menschen nennen diesen Turm den „Zeigefinger Gottes in Stormarn“ und sicher verbinden sie damit nicht nur die Vorstellung von der Form, sondern dachten auch an das erzieherische Moment für viele, die beim Anblick des Turms, wie man sagt, „in sich gehen“.

In den letzten Wochen und Monaten hat sich für uns hier etwas Entscheidendes geändert: Nachdem die Kirche in Großhansdorf-Schmalenbeck schon ein paar Jahre fertig ist, folgte jetzt der Turm. Der oben beschriebene Beschauer hat jetzt auch zur Linken einen nadel-förmigen Turm inmitten einer modernen Wohnsiedlung. Zwar ist der Bau dem Ortscharakter entsprechend modern gehalten, doch kann man sagen, daß auch er ein Zeigefinger Gottes ist. Ob die Menschen von heute nun kurz-sichtiger geworden sind oder oberflächlicher — Gott braucht eben mehr Zeigefinger als früher!

Gehen wir nun in Schmalenbeck einmal über die Sieker Landstraße und die Alte Landstraße, um uns die Auferstehungskirche näher anzusehen.

Obgleich man dem Gebäude nicht absprechen kann, daß es modern und landschaftsnah gebaut worden ist, zeichnet es sich doch durch eine strenge Konservativität aus. Das hohe Schiff mit den fensterlosen Mauern nach der Straße zu und auf der Seite, die dem früheren „Hotel Hamburger Wald“ zugewendet ist, hat fast etwas burgenartig Klösterliches. Diese Besonderheit, die der Kirche ein wesentliches Merkmal gibt, ist sicher ganz bewußt gewählt worden.

Die dem Licht abgewandte Nordostseite beinhaltet das imponierende bunte

Fenster, das aus einem großen Kreis aneinander gereihter runder Mauerdurchbrüche besteht. Der Kreis ist durch ein gleichschenkliges Kreuz aufgeteilt. Die Verglasung schildert in fortlaufenden modernen Symboliken von Siegfried Assmann die Lebens- und Leidensgeschichte Christi.

Die Südostseite enthält die großen, hohen Fenster. Der Turm ist, wie heute vielfach aus architektonischen und Kostengründen rechts neben die Kirche gebaut und durch einen Treppenhause-zwischenbau verbunden. Wer durch das seitliche oder das Turmportal die Kirche betritt, befindet sich zunächst in einem Vorraum, der der Sammlung und Vorbereitung sowie auch der besseren Isolierung des hohen Kirchenraumes selbst dient.

Nun aber das Innere: Wer über die strenge Außenhaut des Gebäudes vielleicht etwas enttäuscht ist, der wird bei Betrachtung des Inneren ganz von selbst darauf geführt, warum die Architekten mit dem Äußeren so umgegangen sind, wie Betrachter es sehen.

Die Reihe der hohen Fenster wirft ein warmes Mischlicht auf die völlig fensterlose linke Seite. Die weißen Wände werfen das Licht so in den Raum zurück, daß eine gute Ausleuchtung des gesamten Raumes eintritt. Hierbei ist aber so geschickt verfahren, daß der Altarraum selbst nicht voll erreicht wird, obgleich er sich nicht durch Mauervorsprünge oder Nischen vom Gesamtraum abhebt, sondern wandmäßig in einer Linie mit dem Kirchenschiff verläuft. Hierdurch wird eine Konzentration des Blickes auf das vorhin beschriebene Kreisfenster mit den bunten Darstellungen und dem darunterstehenden Altar erreicht. Die Farbenpracht — vornehmlich in roten Abstufungen — tritt stark hervor und beherrscht den ganzen Raum. Das Fenster wurde übrigens in hochherzigster Weise von unserem verstorbenen Gemeindebürger Detlev Holst gestiftet.



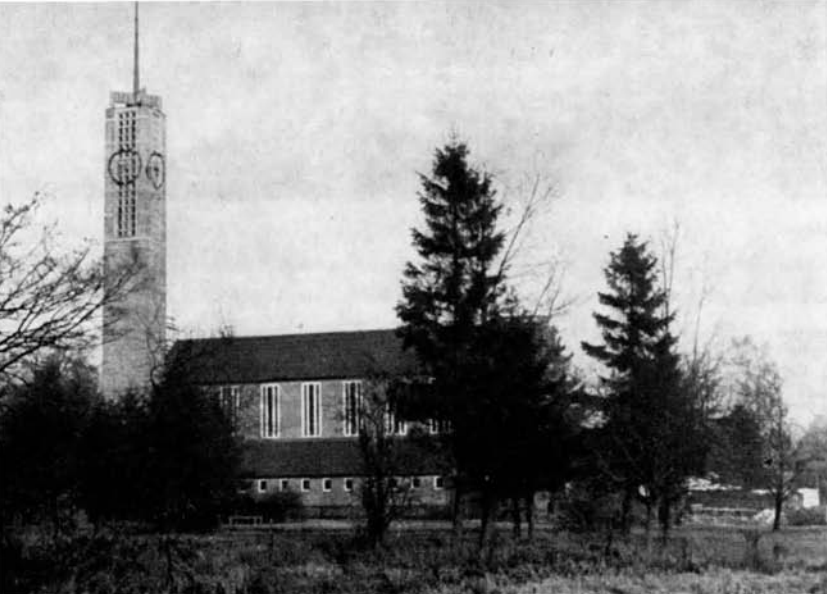
Für ein modernes Kirchengebäude ungewohnt ist die hoch über der Gemeinde angebrachte Kanzel. Der Geistliche hat dadurch die Möglichkeit, das Wort Gottes, das er verkündet, tatsächlich von oben kommen zu lassen.

Wenden wir uns nun zurück. Die Empore ist nicht, wie in vielen anderen Gotteshäusern, gradlinig über dem hinteren Teil des Kirchenraumes angebracht, sondern reicht in geschwungener Führung auf der einen Seite in weitem Bogen nach vorn. Um die dadurch entstehende Druckkraft des Gebäudeteils abzufangen, wird sie an dieser Stelle von einer Säule getragen, die über dem Boden schlank, sich fanfarenartig nach oben weitet. Dadurch ist eine breite Auflagefläche geschaffen, ohne daß der Raum durch eine dicke Säule beeengt wird. Das Material dieser Stütze ist mit Kieseln abgedeckt und gibt dadurch, rein gedanklich, eine Verbindung zur Landschaft, die aus Moränen besteht und dem Meer sehr nahe ist.

Bevor wir den Raum verlassen,

schauen wir noch einmal zurück: Was bleibt, ist der Eindruck des roten Lichtes aus den Symbolfenstern und die strenge, zur Andacht zwingende Höhe der weißen kahlen Mauern, die durch eine Vielzahl gleichmäßig über die ganzen Flächen verteilter Fugen gemildert wird. Besonders originell und geschmacklich sehr gut eingepaßt sind die perlschnurartig aufgereihten Beleuchtungskörper, die auf der Fensterseite mit diesen parallel laufen.

Die Auferstehungskirche an der Alten Landstraße in Schmalenbeck, malerisch über dem breiten Spiegel des Schmalenbecker Teiches gelegen, ist der Mittelpunkt des geistlichen Lebens vieler Bürger unserer Gemeinde. Sie wird auch Mittelpunkt des Ortes selber sein, denn der außergewöhnlich hohe Turm — der absichtlich diese Höhe hat, um die weitauseinanderliegenden, durch Wald und Flur voneinander getrennten Ortsteile zu erreichen — ist unübersehbar und fügt sich in das Ortsbild harmonisch ein.



GYMNASTIKKURSE

für Hausfrauen, Berufstätige, junge Mädchen und Kinder,
laufend Kurse für Schwangerschaftsgymnastik

Elisabeth Grimpe

staatlich anerk. Krankengymnastin

Ahrensburg, Stormarnstraße 17 · Tel. 26 86

HOLZHANDLUNG

BERG & DIDKOWSKY

Schmalenbeck - Segeberg
Telefon Ahrensburg 2343



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Bruno Weyrauch

Großhansdorf am Bahnhof

Telefon Ahrensburg 3409

Eilbergweg 4 im Neubau

**GROSSHANSDORFER WAPPEN
IN LÖFFELN, ANHÄNGERN usw.**

Vom Standesamt

Geburten

Sabine Strelau, Ostlandstraße 18
Falk König, Pommernweg 2
Kirsten Krützfeldt, Sieker Landstr. 129
Lorenz Eber, Ihlandieksweg 22
Detlev Diederichsen, Jäckbornsweg 8
Ines Jupe, Sieker Landstraße 191
Olaf Fikert, Ostlandstraße 21
Sabine Koschorreck, Elchweg 21
Torsten Willhöft, Eckhoff 5
Inta Jacobi, Radeland
Uwe Barkmann, B. d. rauhen Bergen 37
Claudia Haßerodt, Eilbergweg 61

Eheschließungen

Wilhelm Kunkel, Papenwisch 47, und
Lydia Kebernik, Siek
Georg Buchner, 4. Achtertvierte 3, und
Elke Burmeister, Hamburg

Hans Möller, Radeland 17, und
Elke Willhöft, Up de Worth 24
Karl-Heinz Fölster, Tremsbüttel, und
Gerda Sambill, Roseneck 4
Gerd Böker, Barkholt 55, und
Helga Mühlenhardt, Barkholt 55

Sterbefälle

Johannes Jacobs, Dörpstedt 12
85 Jahre
Georg Buchner, 4. Achtertvierte 3
70 Jahre
Oswald Zeutschel, Sieker Landstr. 217
69 Jahre
Max Pilz, Waldreiterweg 95
80 Jahre
Wilhelm Bergner, Sieker Landstr. 221
71 Jahre

Unsern herzlichsten Dank für die große Anteilnahme, sowie die reichen Blumen-spenden beim Heimgang meines lieben Mannes und unseres lieben Vaters

Georg Buchner

Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor Mauritz für die trostreichen Worte und Herrn und Frau Timmermann für die liebevolle Ausstattung.

Margot Buchner und Kinder

Schmalenbeck, im Februar 1963

4. Achtertvierte 3

■ Wenn Kinder
■ nicht essen wollen...
■ Wenn Kinder
■ krank sind...

Rotbäckchen



Flasche DM 2,60 o. Gl.

■ Stern-Drogerie

■ Horst Günther

■ Groß-Hansdorf

■ Post Ahrensburg

■ Eilbergweg 12

■ Telefon 24 63

Männergesangsverein Hammonia von 1868

Der M.G.V. hielt am 12. Januar seine Jahres-Mitgliederversammlung im Restaurant von Carl Dunker ab. Der 1. Vorsitzende Fritz Möller und der Schriftwart Alfred Steffen wurden von der Versammlung wieder gewählt. Der Sangesbruder Ernst Koopmann, der bereits vor einigen Jahren die „Goldene Nadel“ des Sängerbundes erhielt, wurde von seinen Sangesbrüdern als Zeichen besonderer Wertschätzung und Freundschaft zum Alterspräsidenten des Chores gewählt in der Hoffnung, daß sein Tenor und sein Rat noch lange dem Chor erhalten bleibt.

Der M.G.V. zählt z. Z. neben den passiven Mitgliedern 36 aktive Sänger. Unter der Leitung von Alfred Rughase

hat der Chor im verflossenen Jahr an mehreren großen Veranstaltungen im Kreis Stormarn mit Erfolg und Anerkennung teilgenommen. Die Chorgemeinschaft, die der M.G.V. mit den benachbarten Männerchören von Hoisdorf, Lütjensee und Trittau eingegangen ist und die ebenfalls unter der Leitung von Alfred Rughase steht, ermöglicht jetzt einen Groß-Chor von über 120 Sängern. Diese Gemeinschaft soll weiter gepflegt werden. Gr.

Hinweise:

Sängermaskerade am Sonnabend, dem 23. Februar bei Dunker.
Übungsabende des M.G.V.: Jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr bei Dunker.

Beschwingte Stunden - festliche Stunden
werden unvergeßlich durch

Marken-Spirituosen und Weine

aus der **Holsten-Klaus** mit Verkaufskiosk am Bahnhof Kiekut



...in jeder Lage

HOLSTEN-BIER

BRAUSTÄTTEN: HAMBURG * KIEL * NEUMÜNSTER

Die preiswerte Kleiderpflege

● **Adrett-Schnellreinigung**

AHRENSBURG, Hamburger Straße 19

GROSSHANS DORF, Eilbergweg 10

Sportverein Großhansdorf

Für die diesjährige Jahreshauptversammlung hat der Vorstand alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins zum 22. Februar d. J. in den Vereinsraum auf dem Sportplatz Kiekut eingeladen. Neben den Berichten des Kassenwartes erwarten die Mitglieder die Jahresberichte des Vorstandes und der Abteilungsleiter, die einen Überblick geben werden, daß der Verein mit allen Abteilungen im letzten Jahr die gesteckten Ziele mit vielen schönen Erfolgen erreicht hat. Damit aber die weitere Arbeit insbesondere in den Turnabteilungen gesichert werden kann, wird der Versammlung ein Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Beiträge vorgelegt werden, um die Mittel zur Hand zu haben, damit geeignete Lehrkräfte verpflichtet werden können.

Darüber hinaus soll aus diesen so erhöhten Beiträgen der Grundstock für den weiteren Ausbau unseres Platzes am Kiekut und die notwendig gewordene Errichtung eines neuen Vereinshauses auf unserem Sportplatzgelände geschaffen werden.

Die Pläne für dieses Vorhaben sind in Vorbereitung und werden im Laufe der nächsten Wochen Gegenstand von Beratungen und Verhandlungen — auch mit der Gemeindeverwaltung — sein, so daß sie eines Tages den Mitgliedern zur Genehmigung vorgelegt werden können.

Während unsere Turnabteilungen bei einem ständigen Zuwachs den Betrieb in der Halle ungestört durchführen konnten — ruht bei der Fußballabteilung bereits seit Weihnachten der gesamte Spielbetrieb. Schnee und sogar Eis haben wir auf unserem Sportplatz in solcher Fülle, daß wohl in absehbarer Zeit an einen regelmäßigen Punktspielbetrieb — die Frühjahrsrunde hatte Anfang Januar bereits begonnen — nicht zu denken ist.

So konnte unsere 1. Herrenmannschaft als wohlgefeierter „Herbst-

meister“ dieser Serie bisher nur ein Punktspiel in Barsbüttel (1 : 1) austragen und hofft nunmehr auf besseres Wetter, um in den restlichen Spielen ihrem Ziel, der Meisterschaft näher zu kommen. Kein Wunder, wenn die Übungsabende in der Halle seit Wochen überfüllt sind; für unsere Fußballer jetzt die einzige Möglichkeit, sich in Form zu halten. rt. -

Junges, ordentliches, ehrliches

Tagmädchen

— auch schulentlassen — gesucht. Kurze Arbeitszeit, gutes Gehalt, jeden Sonntag frei.

Mückel sen., Schmalenbeck,
Bartelskamp 6, Tel. 22 41



Ein zarter,
charmanter Farbeffekt
ohne Färben und Tönen gibt
Ihrem Haar das gewisse Etwas -
durch Spezial-Wasserwellen
mit Accord von WELLA.

SALON DER DAME

am Bahnhof

Großhansdorf

Telefon 5 68 66

50 Jahre Kreissparkasse Stormarn

Wir lesen heute so häufig in der Presse, daß von irgendeinem Ausschuß oder Parlament ein Beschluß gefaßt worden ist, dieses oder jenes zu tun. Meist lernen wir die wirklichen Auswirkungen einer solchen Beschlußfassung nie richtig kennen. So etwa mochte es am 22. März 1912 auch den damaligen Abgeordneten des Stormarner Kreistages — Kreisstadt war damals noch Wandsbek — unter Vorsitz des Herrn Landrat von Bonin gegangen sein. Beschlossen wurde in dieser Sitzung die Gründung der Kreissparkasse Stormarn, also eines Geldinstituts für das Wirtschaftsgebiet des Kreises. Ein knappes Jahr später, nämlich am 2. Januar 1913, wurde dann die Arbeit aufgenommen, und zwar mit einem Personal von 2 Beamten und 1 Lehrling in einem Raum des Landratamtes Wandsbek in der Schillerstraße.

Als wirklich eigenständiges Institut kann die Kreissparkasse erst genannt werden, als man einige Zeit darauf den ersten Direktor berief, es war ein Herr Sternberg, der auch nach eigenen Räumen in der Kreisstadt Ausschau hielt und diese in der Schloßstraße im Hause Nr. 44 fand. Während dieser Zeit waren auch die Räume der Kreisverwaltung zu eng geworden und man erwarb in der Goethestraße das zum Verkauf angebotene Gasthaus „Zum Posthaus“ und baute es zum Verwaltungsbau für den Kreis Stormarn um. Hier war Platz genug, um auch der Kreissparkasse ein dauerndes Unterkommen zu bieten.

Erst unter der Leitung des Herrn Direktor Thomsen konnte das Unternehmen im Jahre 1926 zu einigem Ansehen gelangen und das Geschäft weiter ausbauen. Herr Thomsen ging mit einer bewußten Zielstrebigkeit daran, im gesamten Kreisgebiet ein Filialnetz auszubauen, um den Kreis der Kunden dadurch zu vergrößern und das Unternehmen durch Zweigstellen kundennah zu machen. Im Rahmen dieser Aktion gelang es ihm, einige kleinere, orts-

gebundene Sparkassenunternehmen der Kreissparkasse anzuschließen und dadurch langjährige Kunden dieser Häuser in den Stamm der Kreissparkassenkunden einzugliedern. Direktor Thomsen war sich darüber hinaus bewußt, daß er eines Tages sein Unternehmen in andere, jüngere Hände würde legen müssen und bildete daher einen festen, verantwortungsbewußten Mitarbeiterkreis heran. Allein 7 Direktoren in der Nachfolgezeit sind aus diesem Kreis hervorgegangen. Eine Tatsache, die für die Fähigkeit dieses Mannes spricht.

Besonders zu würdigen ist das Konsolidierungswerk des Direktors Sanders, der von 1943 bis 1958 an der Spitze der Sparkasse stand und dem es anzurechnen ist, daß er das Unternehmen durch die schweren Krisen, die der Krieg und die Nachkriegszeit der gesamten Wirtschaft auferlegten, sicher zu führen wußte.

Was aus dem Unternehmen im Laufe der 50 Jahre geworden ist, mag die Gegenüberstellung der Gesamteinlagen von 1931 = 27,5 Mill. RM und 1962 = 160 Mill. DM zeigen. Von dieser Summe sind allein 114 Mill. DM Spareinlagen. Das Kreditvolumen der Kreissparkasse belief sich 1961 auf 57,5 Mill. DM und ein Jahr später auf 67,9 Mill. DM.

Ein Unternehmen, das heute mit zu den führenden seiner Art im Lande Schleswig-Holstein zählt, braucht auch künftig gute leitende Köpfe, und die heutige Direktion läßt sich daher die Nachwuchsheranbildung ganz besonders gelegen sein. Im Augenblick befinden sich bei der Kreissparkasse Stormarn 62 Lehrlinge in der Ausbildung. Diese Zahl spricht auf ihrem Gebiet außerordentlich für die Qualität des Unternehmens, da die jungen Menschen bei der Vielzahl der offenen Lehrstellen die besten auswählen können. In wenigen Wochen werden Direktion und Belegschaft das Fest des 50jährigen Jubiläums feiern und wir wollen schon heute dazu gratulieren! J. W.

Besser und gesünder wohnen in
zentralgeheizten Räumen.
Fordern Sie unser Angebot für
Koks- oder Ölfeuerung

**Ahrensburger
Zentralheizungsbau
GmbH**

Pionierweg 4 · Ruf 40 24

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35, Fernruf 2436

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Brillen-Maurer

Diplom-Optiker RUF 2172



AHRENSBURG Lieferant aller
Manhagener Allee 9 Krankenkassen

Sonnabends geschlossen

**PORZELLAN
GLAS**

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Fürs gepflegte Heim:

mehr Wäsche

zum Wechseln!



Ja,
mehr Wäsche zum Wechseln ..

**schöne Wäsche
gute Wäsche**

Wäsche von

TEXTIL ESPERT

Großhansdorf

Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher,
Geschirrtücher ausgesucht für SIE
Bitte besuchen Sie uns

BP SUPER MIX
=Super-Vorteile
für jeden Wagen



Tankhaus Zeuschel

SCHMALENBECK
Sieker Landstraße
Autobahneinfahrt
Tel. Ahrensburg 29 68

Tankwartlehrling gesucht



ERWIN MIELKE

Malermeister

*Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten*

Farben und Tapeten

Schmalenbeck - Ahrensfelder Weg 9 - Telefon: 40 87

Baugeschäft
Gebr. Schröder
Maurermeister

Gr.-Hansdorf / Schmalenbeck
Elchweg 9 • Telefon 5 03 51
Ausführung von
Maurer-, Putz- u. Betonarbeiten

SPORTVEREIN GROSSHANSDORF e. V.

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

am Freitag, dem 22. Februar 1963, 20.00 Uhr

Vereinsraum Sportplatz Kiekut

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 16. Februar 1962
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
Bericht des Kassenwartes
Bericht der Abteilungsleiter
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. **N e u w a h l e n** (gem. §§ 7 und 13 d. Satzung)
 - a) 2. Vorsitzender
 - b) 1. Kassenwart
 - c) Jugendleiter
 - d) Schriftführer (Ergänzungswahl)
 - e) 2 Beisitzer
 - f) 2 Kassenprüfer
 - g) der Festausschuß
6. **A n t r ä g e :**
Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzung §§ 11 —
Erhöhung der Mitgliederbeiträge zum 1. April 1963
7. Verschiedenes

An alle aktiven und passiven Mitglieder des S. V. G.

Unterstützt die Arbeit der Vereinsleitung und kommt aus allen Abteilungen zahlreich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung.

Der Vorstand des S. V. G.

Mein Prinzip:

**Erstklassige Ware -
einmalig günstige Preise**

dienstags und freitags

MARKTPREISE

Hans Jürgen Lohrmann

jetzt: Großhansdorf

EILBERGWEG 11

Ruf 37 25

Lebensmittel

Obst - Gemüse - Südfrüchte

MOBLIERTES ZIMMER

für alleinstehenden, berufstätigen Herrn gewünscht.

J. Schultz

Tel.: Hamburg 32 05 16 und 32 59 86

Suche

Kinderschneider oder -schneiderin

Tel.: 56376

Otto Cropp

Hausmakler RDM

Schmalenbeck · Haberkamp 1 · Tel.: Ahrensburg 20 57

An- und Verkaufsvermittlung von Grundbesitz aller Art, Parzellierungen,
Vermietung und Verpachtung, Hausverwaltung
Erledigung sämtlicher Grundstücksangelegenheiten

JOHANN GOTTSCHALK

Zentralheizungsbau · Ölfeuerungsanlagen · Einbau und Kundendienst
AHRENSBURG · Vierbergen 5 · Telefon 21 08

HONIG, jetzt besonders wichtig

EDEN-HONIG immer richtig
naturrein und von köstlichem Aroma

Blütenlese	DM 2,25
Wiesentracht	DM 2,65
Auslese	DM 3,30
Linde-Akazie	DM 3,50
Sommertracht	DM 3,70
Böhmerwald	DM 4,35
1000 g Familienglas	
nur	DM 3,70

Lieferung frei Haus!

Reformhaus BEIN

Am Bahnhof Schmalenbeck
Telefon 20 08

Fahrschule Walter Johannsen

Großhansdorf, Schaapkamp
Tel. 21 03

Ausbildung a. DKW-Junior
Jede Übungsfahrt
jetzt nur noch DM 5,—

Moderne Frisur

in Schnitt und Form
für Damen und Herren

Friseurmeister

Hans Janzen

Sleker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

Zeit der Bälle und der Feste—
Zeit für schicke Frisuren!

gelockt - gewellt - getönt

im Frisiersalon

Anneliese Jeske

Großhansdorf, Wöhrendamm 7
Ruf 32 80

Kinderloses Ehepaar sucht möglichst
sofort

2¹/₂ — 3 Zimmerwohnung
gegen Mietvorauszahlung, Bkz. etc. od.
Haus auf Leibreute.
Angebote an Waldreiter unter Nr. 2/63

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

Ruf 31 54

SCHMALENBECK
neben der Hochbahnbrücke

HEIZGERÄTE

Für die Konfirmation . . .

Festliche Anzüge —
modern in der Form, gut in der Qualität —
bietet unser Haus in großer und preiswerter Auswahl

Kastorf

AHRENSBURG Manhagener Allee 8 a Telefon 2982



Seit 1849

Möbel Griesenberg

Ahrensburg, Rondeel 2 - Fernruf 22 55

Sie finden in meinen großen Ausstellungsräumen eine reichhaltige
Auswahl kompletter Wohnungseinrichtungen

Ein Besuch lohnt sich · Erleichterte Zahlungsbedingungen

Neueröffnung!

Damensalon

Knicktehm

am Bahnhof Kiekut

Geschäftszeiten: 8.30 – 18 Uhr

sonnabends 8 – 14 Uhr

dienstags geschlossen

Lehrling zu Ostern gesucht

Mocca-Perle

jetzt: 125 g DM **1,85**

3% Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei H. Langzauner

AHRENSBURG

Manhagener Allee 9 · Telefon 31 24

Alle

Grundstücks- angelegenheiten

Hausmakler SZABRIES

Großhansdorf, Eilbergweg 59

Telefon 35 06

Freie Evangelische Gemeinde Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)

Bibelstunde: mittwochs 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)

Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr

Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

Taxenruf 39 55

Am Bahnhof Großhansdorf
Fr. Möller jr.



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen (dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 3906



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT
GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Holsdorfer Landstraße 30 · Ruf 20 53 und 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege
werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch